

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 7 (1920)  
  
**Rubrik:** Literatur und Umschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## LITERATUR UND UMSCHAU

**Neue Glasgemälde im Berner Münster.**  
 Im Berner Münster sind im Laufe der letzten 3—4 Jahre 35 neue Glasscheiben eingesetzt worden. Eine Meldung, die wir an dieser Stelle, und in einer Werknummer mit Glasmalereien, mit Freuden vermerken müßten. 35 Glasscheiben neben den herrlichen Werken des Drei-Königfensters, des Bibel- und Passionsfensters. Im 30. Jahresbericht des Münsterbauvereins, verfaßt von Architekt von Rodt, wird über die Entstehung dieser Scheiben Näheres mitgeteilt. Die schöne Absicht wird durch eine Scheibeninschrift dokumentiert: „Aus Dankbarkeit, vom Weltkrieg verschont geblieben zu sein, schmückte Berns Burgerschaft dieses Gotteshaus im Jahre 1917.“ 13 Scheiben wurden von verschiedenen Zünften gestiftet und mit den betreffenden Wappen gefüllt. Diese Wappen sind Anlehnungen in der Art der verwilderten überreichen Heraldik des vergangenen Jahrhunderts. In der Zähringerkapelle, in der Verlängerung des südlichen Seitenschiffs sind 20 Scheiben nach Kopien des Manuelschen Totentanzes eingesetzt. Die Zeichnungen zu den Scheiben waren künstlerisch absolut unzulänglich; sie zeigten keine Angaben über die Teilung im Legen der Bleiruten. Der Glasmaler hat, handwerklich tüchtig, gerettet, was zu retten war. Die Darstellungen von Manuel wurden für das kleine Format der Scheiben 90×55 cm erheblich verkleinert, umgezeichnet, vielfach arg verzeichnet, naturalistisch in plastischen Formen der üblen Glasmalerei dargestellt. Eine Übertragung der al fresco gemalten großen Figuren in dieser kläglich nachempfindenden Weise auf Glas — ein Unterfangen, das bedenklich ist. Im Münsterbauverein wurde seinerzeit, wohl von berufener Seite, Einspruch erhoben, „der seinen Ausdruck in dem Vorschlag fand, die ganze bisherige Fensterdekoration des Münsters zu einem einheitlichen, historisch symbolischen Glasgemälde-Zyklus umzugestalten, im Sinne des neuesten Schmuckes der benachbarten

St. Nikolauskirche in Freiburg». Der Vorschlag wurde abgewiesen, da die Mittel spärlich vorhanden gewesen seien; Architekt von Rodt führte die Entwürfe unentgeltlich aus; auf diese Weise ist das Manuelfenster 1917 entstanden. Wir stehen vor einer Tatsache, die erstmals in ausführlicher Weise im „Bund“ von O. K. dargestellt und sachlich kritisiert worden ist. Die moralische Begründung der Münsterbaubehörde zu diesem Vorgehen des Kopierens soll an dieser Stelle festgehalten werden. Der Verfasser des Jahresberichtes teilt mit, daß Herr Professor Lehmann, Direktor am Landesmuseum Zürich, dafür eingestanden sei: „Er glaube, daß man jedenfalls in der Anlehnung an gute alte Vorbilder (wie den Manuelschen Totentanz) bessere Resultate erziele, als mit Neuschöpfungen, indem niemand bestreiten werde, daß in unserer Zeit die neue Kunstrichtung recht unfertig dastehe und es gefährlich wäre, dieser Auffassung eine bleibende Ausschmückung zu überlassen, die doch vielleicht nur ein flüchtiger Übergangspunkt in der Kunstgeschichte wäre und schon von der nächsten Generation verurteilt würde.“ Ein Urteil, das fürs erste schlankweg erweist, daß man sehr wohl ein trefflicher Kenner der Geschichte und gleichzeitig ein Verkennen der zeitgenössischen und der werdenden Kunst sein kann. Ein Urteil, das unsern Künstlern gegenüber ungerecht ist (Beweise in guten heraldischen Darstellungen und Figurenscheiben sind erbracht, das ehrliche Verlangen nach Aufgaben im Dienst einer erhabenen Architektur ist in ihnen rege). Ein Urteil, das hart tönt in unsern Zeiten. Ein Urteil, das gefährlich ist, weil es viele, die kraft ihres Besitzes Förderer der zeitgenössischen Kunst sein müßten, in ihrer rückschauenden Beharrlichkeit bestärkt. Die Alten haben ihre Scheiben und Becher bestellt in einer gesunden Daseinsfreude, und der Künstler gab eine Lösung aus seinem Empfinden und Können heraus, die er für gut befunden hat — er konnte an seiner Aufgabe

# Osram



Schweizerische Auer-Gesellschaft  
 (Société Suisse Auer) Zürich  
 Fabrik Veltheim-Winterthur

# A20

wachsen. Wachsen, weil die Auftraggeber jung fühlten (nicht antiquarisch) und Vertrauen hegten. Das Zunfthaus zur Meise ist mit kläglichen Anlehnungen an alte Scheiben ausgestattet worden. Die Berner Manuel-Kopien sind sanktioniert, da es „gefährlich“ sein soll, der zeitgenössischen Kunst Aufgaben von erheblicher Art zuzuweisen. H. R.

**Valuta-Möbel.** Unsere Schreiner haben wohlbegründeten Anlaß zu Klagen. Importeure, die Österreich und Deutschland „auswerten“, haben große Möbellager und gesamte Schloßeinrichtungen aufgekauft. Sie oder ihre Mittelmänner bieten sie hier mit hohem Gewinn, aber valutabilig an. Sie, die von Möbeln so viel, wie von Bildern oder von Silber verstehen, infolgedessen dem Käufer keine

Garantien bieten können, so wenig wie der wandernde Teppichjude. Aber die Schweizer kaufen, wie Frauen ohne Erziehung zusammenkaufen in den Tagen der „Weißen Woche“. Ein Fall von besonderer Art soll hier Erwähnung finden:

In den verschiedensten deutschen Städten wurden während des Krieges gemeinnützige Gesellschaften gebildet zur Beschaffung von einfachem Hausrat. Architekten haben im Auftrag dieser Gesellschaften oder in Wettbewerben einfache Typen entworfen. Diese wurden in der Masse hergestellt und mit der Unterstützung jener Gesellschaften an Unbemittelte zu billigen Ansätzen, u. a. auf Abzahlung abgegeben. Wir kennen eine Reihe dieser Typen-Möbel als schön und praktisch



SCHUTZ-  
MARKE

## ALFR. GIESBRECHT / BERN

NACHFOLGER VON GEBR. GIESBRECHT

SPIEGELFABRIKATION

GLASSCHLEIFEREI

MÖBELGLASEREI

GEGRÜNDET 1884 / TELEPHON 18.97 / HELVETIASTR. 17



### **Kachelöfen**

in jeder Ausführung

**Kamine  
Wandbrunnen  
Baukeramik**

**Ofenfabrik Kohler A.-G.**

Mett bei Biel

# Wotan

## gasgefüllt

Das  
reinweiße Licht

**SIEMENS-SCHUCKERTWERKE**

ZWEIGBUREAU ZÜRICH

erfundene Einrichtungen. Wir waren aber erstaunt, in einem Warenhaus in Zürich jene Möbel zu finden, die eigentlich aus deutschen Wohltätigkeitsgeldern erstellt worden sind. Es betrifft dies Wohnzimmer-Ausstattungen in Kiefernholz geräuchert, entworfen von Architekt Bender, erstellt von der „Hausrat“, Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Groß-Berlin und Provinz Brandenburg, die nach den Satzungen der Gesellschaft nur an Minderbemittelte mit Einkommen bis 6000 Mk. abgegeben werden, und zwar Schlafzimmer zu 475—1000 Mk., Wohnzimmer zu 900—1000 Mk. Dann Wohn-

und Speisezimmer, Kiefer gebeizt, Entwurf Regierungsbaumeister Jost, „Schwäbisches Bürgerheim“, Stuttgart. Bedingungen zur Abgabe: „An Kriegsgetraute und Angehörige des Mittelstandes ohne Vermögen, Einkommen etwa 5000 Mk. Preise: in Stuttgart, Schlafzimmer 600 Mk., Wohnzimmer 500 Mk.“. Wie wohl diese Möbel hierhergekommen sind? Preise in Zürich 700 Fr.

Die Folgen solcher Spekulationen stellen sich heute ein. Große Schreinereien stehen vor dem Entschluß, ihren Betrieb ganz oder teilweise einstellen zu müssen. H. R.



## Bündnerstube Zürich

H. Töndury & Co.

Spezialitätenküche

ff. Veltlinerweine

A. & R. Wiedemar, Bern

### Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegr. 1862 / Goldene Medaille S. L. A. B. 1914 / Gegr. 1862



der Chemie bewundernswerte Fortschritte gemacht. Das geht allein schon daraus hervor, daß heute der Glasmaler über fünftausend verschiedene Farbschattierungen (!) verfügt, während man im 12. Jahrhundert, dem goldenen Zeitalter der Glasmalerei, nur zwölf Farbtöne gekannt hat.“ Die Nachricht von der Bergung der Fenster während des Krieges hat Liebhaber und Kenner erfreut. Beunruhigend aber wirkt die Schlußfolgerung in der vorangestellten Presse-Meldung. Ist es nicht genug an der Verrestaurierung von gesamten Fassaden, gegen die Rodin in trefflicher Art Protest erhoben hat. Nun sollen auch die alten Glasfenster geputzt, der schönen Alterspatina beraubt und mit den Mitteln der modernen Farben- und Glaschemie ergänzt und restauriert werden. Wie wir vernehmen, werden

sich eine Reihe von jüngern französischen Künstler zu einem Protest vereinigen.

**Pro Arte**, Zentralstelle für Begutachtung und Vermittlung von Kunstwerken in Basel. Unterzeichnet von Dr. Jules Coulin, dem Redakteur des „Heimatschutz“, und Fred. Benz, dem bekannten Basler Bilderrestaurateur, gelangt an Kunstfreunde, an Sammler ein Prospekt, in dem die Gründung der eingangs genannten Zentralstelle angekündigt wird. Die Absicht, in einer streng fachgemäßen Raterteilung den Sammlern zur Seite zu stehen, d. h. das Sammeln „wirklichen Kunstgutes“ zu fördern, ist höchst begrüßenswert. Ungesunde Spekulationen können unterbunden und dankenswerte Absichten können auf diese Weise im ersten Eifer gestützt und wohlberaten werden. Die Zentralstelle wird unsern Sammlern und unsern Museen, dank ihrer

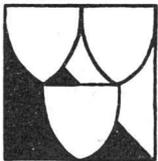
**WARMWASSER-  
PUMPEN-  
DAMPF-  
LUFT-**

**HEIZUNGEN**

ERSTELLT

**ALB. SCHERRER, NEUNKIRCH (SCHAFFH.)**

**ZÜRCHER  
WERKSTATT**



**ARCHITEKT  
SR. RUTSCHI  
TALSTR. 20  
SEIN. 3470**

**HAUSBAU  
GARTENBAU  
INNENBAU**

**EINZELMOBEL  
LEUCHTER  
GRABMALER  
PORZELLAN  
STICKEREI  
KOSTUME  
BUHNEN-  
DEKORATION**

**Marquisen- und Storrenfabrik**

Storren nach eigenen patentierten bewährten Systemen für Privat- und Geschäftshäuser, Schulen, Spitäler etc. Spezialkonstruktion für Bogenfenster, Veranden etc.

1a. Referenzen von Staat, Gemeinden u. Privaten, vielfach prämiert.

**Mertzlufft** Spiegelgasse 29 **Zürich 1**  
Rindermarkt 26

Gegr. 1865  
Telephon:  
Hottingen  
Nr. 2284

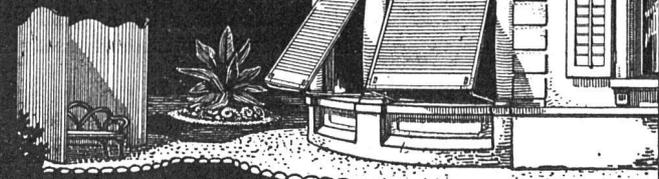
**M. KREUTZMANN - ZÜRICH**  
RÄMISTRASSE 37

Buchhandlung für

**Kunst, Kunstgewerbe u. Architektur**

Auswahlsendungen - Grosses Lager

**WILH.  
BAUMANN  
HORGEN**



**Rolladen. Rolljalousien.  
Jalousieladen. Rollschutzwände**

Gegründet  
**1860**

unabhängigen Organisation, sicher recht gute Dienste leisten.

H. R.

**30 Original-Steinzeichnungen junger Schweizerkünstler.** Theo Wehrli, Minervastraße 126, Zürich, ladet ein zur Subskription auf die oben bezeichnete Mappe. M. Barraud, P. Bodmer, E. Kempfer, E. Morgenthaler, N. Stöcklin, F. Baumann, K. Hügin, O. Morach, W. Spaeny, W. Wenk schaffen für das Mappenwerk je 3 Originalsteinzeichnungen. Die Steinzeichnungen werden eigenhändig von den Künstlern auf Stein gezeichnet und auf der Handpresse gedruckt in einer einmaligen nummerierten und vom Künstler signierten Auflage von 100 Exemplaren. Titelblatt und Mappe wird von Gertrud Merz entworfen.

Druck und Ausstattung überwacht der Herausgeber aufs sorgfältigste. Nach erfolgtem Druck werden die Druckplatten vernichtet. Ausgabe A: Nr. 1—20, auf starkem, echt holländischem Handbüttenpapier, die Mappe in Rohseide. Der Name der Subskribenten wird auf Wunsch in die Mappe eingedruckt. Format 45×56 cm. Subskriptionspreis Fr. 270.—. Ausgabe B: Nr. 21—100, auf echt holländischem Büttenpapier, in Pappmappe. Format 46×57 cm. Subskriptionspreis Fr. 170.—.

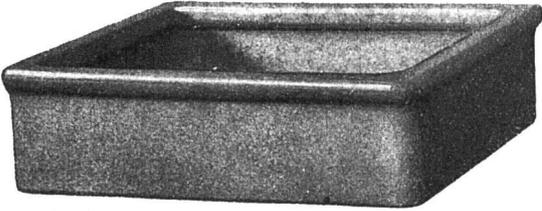
**Geschichte der romanischen Bibelausgaben des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts.** Die in diesem Heft gegebene Würdigung der ersten romanischen Bibelausgabe Bifrons Testament 1560 ist einer



FEINE  
Glas-  
Firma-  
Schilder

Firma  
Lobe  
Glas

Firmenschilder-Fabrik  
Birmensdorferstr. 61  
ZÜRICH 4

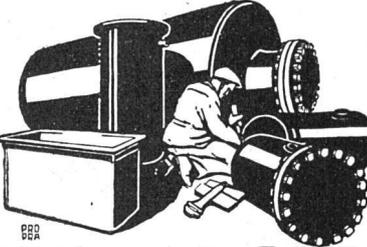


**Sanitäre  
Marmor-Mosaik-Artikel**

WASCHTRÖGE, WASCHRINNEN  
BADWANNEN, WANDBECKEN  
CLOSETS, SCHÜTTSTEINE

**Baukontor Bern A.-G.**

VERKAUFSBUREAU ZENTRALSCHWEIZ DER  
MARMOR-MOSAIK-WERKE BALDEGG



Blechwaren - Fabrik  
& Apparatebau - Anstalt  
**sch. Bertrams**  
Vogesenstr. 101 Basel Telefon 1196

**Ia. Kalkhydrat in Pulverform** Säcke à 50 kg

Erstklassiges Bindemittel für Mauerwerk  
Verputz / Stukkaturarbeiten / Lagerhaft  
Grösste Reinheit / Sehr ausgiebig

**Ia. Stückkalk für Bauzwecke und chem. Industrie**

**M. Zopfi, Kalkfabrik, Netstal**  
Telephon 3.06 Netstal

**TEERMAKADAMBELÄGE**

FÜR STRASSEN, GEHWEGE, TENNISPLATZE, GARTENWEGE, LAGER-  
PLATZE, HALLENBÖDEN ETC. ERSTELLEN ALS SPEZIALITÄT:

**TEERMAKADAMWERKE A.-G., VORM. GEBR. SUTTER, BASEL.**  
TELEPHON 796



Mittelalter eigen sind, Verse, von einer hämmernenden Wucht, den unerbittlich strengen Darstellungen des Totentanzes ebenbürtig. Wir geben vier Proben aus dieser reichen Holzschnittfolge, die zurückgeht auf die édition de Jehan Lecocq, Troyes 1539.

**Das dunkle Schiff, auserlesene Sonette, Gedichte,** Epigramme des Andreas Gryphius, mit einem Nachwort herausgegeben von Klabund. Roland-Verlag Dr. Albert Mundt, München. Gryphius als der beredte Zeuge einer elenden Zeit; Tod, Qualm, Schwären, Pest landein, landaus, die Bitternis am eigenen Leib, in seiner Seele, gaben ihm Worte von psalmartiger Größe und Wucht. „Was sag ich? Wir vergehn wie Rauch von starken Winden.“ Das gab uns das Recht, seine Verse

unter die französische Holzschnittfolge zu stellen. Sie sind der treulich besorgten und gut gedruckten Ausgabe von Klabund entnommen. Klabund — der Leser wird sich an seinen „Offenen Brief an den deutschen Kaiser“ erinnern oder vielmehr noch an die höhnnenden Antworten, mit denen er in der deutschschweizerischen Presse überschüttet worden ist. Blättern wir doch einmal nach, lesen wir heute jenen freimütigen Brief an den Kaiser nochmals und dazu etliche von den Erwidernungen der Anwälte der militärischen Organisation, Dr. Zoller u. a. Klabund hat sich an die Sonette von Gryphius gehalten im Ekel vor dem hochfahrenden Treiben, aus Angst um die heimische Erde, um der «Seelen Schatz», und er hat recht getan. H. R.



**MAX ULRICH**  
ZÜRICH 1

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR FEINE BAUBESCHLÄGE**

Permanente Ausstellung / Gediegene Auswahl in alten Modellen und altfranzösischen Stil-Arten / Bronzes d'Art und Kunstschmiede-Arbeiten / Anfertigung von Beschlägen nach Zeichnungen



**Das Werk** ist das geeignetste Insertionsorgan für alle im Baufache und Handwerk tätigen Geschäfte u. Unternehmungen

**Einbanddecken**  
für die Zeitschrift  
**„DAS WERK“**

liefert zum Preis von Fr. 3.— die Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz.

**Wand- und Bodenbelag**

**BAUMATERIAL A.-G. BIEL**

**Galerie Alfred Flechtheim, Düsseldorf.** Kurz vor dem Krieg hat Alfred Flechtheim in Düsseldorf eine Galerie eröffnet und eine Reihe von vielversprechenden Ausstellungen angekündigt. Zu Ostern 1919 eröffnete er die Galerie wieder mit einer I. Ausstellung von Expressionisten, eine Ausstellung von tatsächlich ausgesuchter Art, in der Überleitung von den Neo-Impressionisten sowohl, wie in der Sammlung von junger Kunst. Van Gogh, Cézanne-Aquarelle, zarte Seurats, Rousseau (den Urwald, die Zollstation), Ferdinand Hodler — dann Nauen, Macke, Maillot, Hermann Haller, de Fiori, Lehmbruck. In spätern Ausstellungen, zu denen er jedesmal eine wertvolle Einführung in einer kleinen illustrierten Publikation mitgibt, hat er Werke von Barlach, Signac, Marie Laurencin, Paula Modersohn, Kes van Dongen u. a. gezeigt.



Beleuchtungskörper  
Bronzearbeiten

## „DAS WERK“ A.-G.

### Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 9. April 1920, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Bürgerhaus, I. Stock, in Bern.

- Traktanden: 1. Jahresbericht, Jahresrechnung, Bilanz und Beschlussfassung darüber. Revisionsbericht.  
2. Wahlen.  
3. Diverses.

Die Jahresrechnung liegt zur Einsicht der Aktionäre bei der Geschäftsstelle Buchdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz, auf.

In der

## BASLER BÜCHERSTUBE

Freiestrasse 17, Basel, kann sich jedermann **ohne Kaufzwang** über die Neuerscheinungen des Buch- u. Kunsthandels orientieren.

**REGELMÄSSIGE AUSSTELLUNGEN  
MODERNER GRAPHIK  
VERKAUFLAGER DER „WALZE“**

## J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

### Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

APPARATEFABRIK / BAHNHOFSTR. 57

## NEYER & CO ZÜRICH

TELEPHON: SELNAU 5277



### KLOSETTSPÜHLER „STELLA“

SYST. NEYER  
NEUES VON FACHLEUTEN GLÄNZEND BEGUTACHTETES SYSTEM /  
REGULIERBAR, ELEGANT U. SOLID  
VERLANGEN SIE  
PROSPEKT UND PREISOFFERTE